

Inhalt

1. Einführung.....	7
2. Tarot – das Orakel der Götter.....	11
3. Die Tarotkarten.....	15
4. Die Bedeutung der Karten	25
4.1 Die Bedeutung der Zahlkarten.....	26
4.2 Die Bedeutung der Bildkarten	30
4.3 Die Bedeutung der Trümpfe.....	33
5. Das Auslegen der Karten.....	47
5.1 Das Mischen der Karten.....	48
5.2 Die Auswahl der Karten.....	49
5.3 Das Auslegen der Karten.....	50
5.4 Legemethoden	50
5.4.1 Das Legen mit 1 bis 5 Karten	51
5.4.2 Das Legen mit 10 Karten	52
5.4.3 Das Legen mit 15 Karten	53
6. Die Deutung des Blattes	55
6.1 Starke und Schwache Karten	57
6.2 Häufigkeiten.....	57
7. Die Deutung der Einzelkarten	59
7.1 Trümpfe	60
7.2 Bildkarten.....	69
7.3 Zahlkarten	76
8. Tarot und Kabbala	93

9. Formulare zur Deutung	99
10. Spielerisches Verständnis des Tarot	103
10.1 Anfänger Übungen.....	105
10.2 Übungen zu den Personenkarten.....	107
10.3 Übung zu Personen- und Zahlkarten	109
10.4 Übungen für alle Tarotkarten	111
10.5 Gemeinsam Geschichten erzählen.....	113
Nachwort	119
Über den Autor	120

Das Auslegen der Karten

5

*Ich bin zwar Geburtshelfer,
kann aber selber nicht gebären.
Ich helfe anderen zur Weisheit,
aber ich selbst habe keine.*

Sokrates



Die Arbeit mit dem Tarot findet gewöhnlich durch das Kartenlegen statt. Die Karten werden nach einem bestimmten Muster verteilt und angeordnet und dann gedeutet. Wie das geschieht, wird im Folgenden in allen Einzelheiten erklärt.

Vor dem Kartenlegen sollten Sie sich durch ruhiges, gleichmäßiges und rhythmisches Atmen körperlich und geistig lockern. Konzentrieren Sie sich, machen Sie sich empfänglich für die Einflüsse der Karten. Bevor Sie mit der Divination beginnen, sollten Sie festlegen, nach welcher Methode Sie legen, wie Sie die Karten auswählen wollen, und auch über die Deutungsmethode sollte keine Unklarheit mehr herrschen. Das Kartenlegen besteht aus vier Teilen:

- Das Mischen oder Kontaktieren der Karten
- Die Auswahl der Karten
- Das Auslegen der Karten
- Die Deutung

5.1 Das Mischen der Karten

Das Mischen der Karten verfolgt einen doppelten Zweck. Zum einen soll ein enger Kontakt zwischen dem Mischenden und den Karten hergestellt werden, zum anderen sollen die Karten in die richtige, d.h. die für die Beantwortung der Frage notwendige Reihenfolge gebracht werden.

Damit dieser Zweck erfüllt werden kann, mischt der Fragende die Karten wie normale Spielkarten, während er sich ruhig auf die Frage konzentriert.

Die Frage sollte vor Beginn des Mischens schriftlich fixiert werden. Noch besser ist es, wenn man eine kurze Niederschrift über die Implikationen der Frage anfertigt, d.h. die Ereignisse, die zu der Frage geführt haben, mögliche Verhaltensweisen und Entwicklungen, sowie eine kurze Beschreibung der beteiligten Personen notiert. Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass die Frage mit Ihrem Ereignisumfeld dadurch sehr viel schärfer und klarer im Bewusstsein vorhanden ist.

Wer für andere Personen die Karten legt, mischt selbst und lässt die andere(n) Person(en), während diese sich in die Frage und die Karten einfühlen, je einmal abheben.

5.2 Die Auswahl der Karten

Es gibt mehrere Methoden, von denen ich die drei wichtigsten anführe.

In der gemischten Reihenfolge vorgehen

Bei dieser Methode werden die Karten nach dem Mischen und eventuellen Abheben von oben nach unten dem Stapel entnommen.

Nach Zahlen auswählen

Man wählt eine Zahl zwischen 1 und 78 nach welcher die Karten abgezählt werden. Die der Zahl entsprechende Karte wird ausgelegt. Die Zahl kann nach verschiedenen Verfahren festgelegt werden. Wenn z. B. die Zahl 7 eng mit der Frage verbunden ist, so wählt man jede siebte Karte, ist der Stapel durchgezählt, ohne dass das Legen beendet ist, so fängt man wieder von vorn an. Genauso könnte man eine persönliche Glückszahl nehmen oder die Zahl, welche der Anzahl der zu legenden Karten entspricht usw. Welche Zahl die richtige ist, kann man nach seinem Gefühl (Intuition) entscheiden, man kann auch durch Ziehen einer Karte die Tarotkarten nach ihrer Meinung zu der gewählten Methode befragen. Eine andere Möglichkeit ist es, dass der Fragende vor dem Auswählen einer Karte jedes Mal spontan eine Zahl nennt (ist die genannte Zahl zu hoch, kann man die Quersumme nehmen).

Die Karten erfühlen

Die Karten werden ausgebreitet (Rückseite nach oben) und der Fragende wählt die Karten aus. Es ist hierbei gewöhnlich günstig, die Augen zu schließen und sich ganz auf das Gefühl in den Fingern zu konzentrieren, während diese leicht über die Karten fahren, bis man das Gefühl hat, die richtige Karte zu haben.

Spielerisches Verständnis des Tarot

10

*Armselig der Schüler,
der seinen Meister nicht übertrifft.*

Leonardo da Vinci



Das Ziel der folgenden Geschichten, Übungen und Spiele ist ein spielerischer Umgang mit dem Tarot Deck. Wenn Sie diesen spielerischen Umgang erlernen, können Sie auf der Grundlage der einzelnen (vorgegebenen) Deutungen eigene Deutungen finden. Das ist der Weg zur Meisterschaft – und er ist leichter, als Sie vielleicht annehmen. Es kommt darauf an, was die Karten Ihnen persönlich mitteilen. Die einzelnen Karten sind so miteinander zu kombinieren, dass ein einheitliches Gesamtbild entsteht.

Sie brauchen für die Übungen ein Tarotkarten-Set. Für einige Übungen brauchen Sie außerdem ein, zwei oder mehr Co-Erzähler, um gemeinsam Geschichten zu ersinnen. Das ist gesondert vermerkt. Zusammen mit anderen am Tarot Interessierten kommt man leichter auf Ideen und auf Zusammenhänge, die man selbst vorher nicht sah. Außerdem macht es noch mehr Spaß :)

Kenntnis vom Baum des Lebens ist nützlich, aber keine Voraussetzung.

Viel Spaß bei den Übungen!

10.1 Anfänger Übungen

*Anfangen im Kleinen, Ausharren in Schwierigkeiten,
Streben zum Großen.*

Alfred Krupp

Wenn Sie ein Tarot Anfänger sind, dann machen Sie sich erst einmal mit den Karten vertraut. Die folgenden Übungen können dabei helfen.

Natürlich können Sie jede der folgenden Übungen auch zu zweit oder zu dritt machen. Aber *Ihren* Zugang finden Sie zunächst am besten, wenn Sie bei Ihren ersten Rendezvous mit dem Tarot allein sind :)

Die Lieblingskarte wählen

geeignet für	Dauer	Schwierigkeitsgrad
 1 Person	 15 min	✓ leicht

Nehmen Sie Ihr Tarot-Blatt zur Hand und gehen Sie die Karten einzeln durch. Entscheiden Sie spontan, welche Karten Ihnen auf Anhieb gefallen, welche weniger.

- Legen Sie die Karten, die Sie positiv ansprechen, auf einen Stapel.
- Nehmen Sie sich anschließend den Stapel noch einmal vor mit der Frage: Welche Karten gefallen Ihnen von diesen besonders gut?
- Legen Sie Ihre Favoriten auf einen extra Stapel. Wiederholen Sie das, bis Sie sich für eine Karte entscheiden können, die Sie am meisten anspricht.

Finden Sie nun heraus, weshalb Sie gerade diese Karte ausgesucht haben. Sind es die Bilder, die Farben, die Anordnung der Elemente? Sie können diese Übung nach einiger Zeit noch einmal machen, um zu sehen, ob sich Ihre Vorlieben verändert haben.

Die unendliche Geschichte

geeignet für	Dauer	Schwierigkeitsgrad
👤 1 Person	🕒 solange Sie mögen	✓ leicht

Gehen Sie die Karten nacheinander durch. Erzählen Sie spontan und frei heraus, was Ihnen zu den Karten einfällt. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Lassen Sie sich einfach nur auf die Karten ein! Assoziieren Sie ganz frei, was Ihnen in den Sinn kommt. Das kann unbewusste Verknüpfungen wachrufen, die der Alltagslogik nicht entsprechen. Es ist ein gutes Zeichen, wenn Sie so weit kommen. Also nicht irritiert aufhören, wenn Sie sich zuhören und plötzlich denken, „Was für ein Blödsinn!“ Sondern machen Sie weiter (die kritische Stimme ist früh genug wieder dran).

Probieren Sie mal aus, die Geschichte direkt aufzuschreiben – also nicht erst erzählen, sondern gleich schreiben, während Sie auf die Karten sehen. Halten Sie den Stift immer in Bewegung, machen Sie keine Pause im Schreiben. Sie können sich eine Uhr mit Countdown zwischen fünf und fünfzehn Minuten stellen, dann schreiben Sie durchgehend, bis der Wecker klingelt.

Einen Satz aus 3 Karten bilden

geeignet für	Dauer	Schwierigkeitsgrad
👤 1 Person	🕒 2 Minuten	✓ leicht

Ziehen Sie 3 Karten und bilden einen Satz aus den Namen der Karten.

Beispiel: Sie ziehen Ritter der Scheiben, Liebe, Arbeit. Daraus bilden Sie einen Satz wie: Der Ritter der Scheiben kennt nur seine Liebe zur Arbeit.

Oder Sie ziehen Trägheit, Niederlage und Glück. Aus diesen Karten lässt sich der Satz bilden: Trägheit führt zur Niederlage und nicht zum Glück.